

Johann Georg Obrist

Der Entsatz von Wien 1683

(1883)

Kara Mustapha, der Türke,
Hält die Wienerstadt umzingelt
Mit gar überstarker Macht.
Zweimalhunderttausend Heiden
5 Schaffen ihr viel Angst und Leiden:
Christenheit, bleib' auf der Wacht!

Schaut empor zum Stephansthurme!
Dort sitzt sorgenvoll ein Feldherr,
Der um neue Mannschaft bat.
10 Weh! Was frommt ein kühnes Streiten,
Wenn es stürmt von allen Seiten;
Wenig Rath und viel Verrath!

Hört ihr, wie sie wieder wühlen?
Seht ihr dort die Minen platzen!
15 Ringsum fliegt es in die Luft.
Doch die Wiener auf dem Walle
Decken bei Trompetenschalle
Trutzig bald die weite Kluft.

Ja, so füllten aus die Breschen
20 Zaglos wack're Wiener Bürger,
Hielten Stand im Pulverdampf.

Trefflich wußten sie zu zielen,
Ließen die Karthaunen spielen,
Siegreich, glorreich war der Kampf.

25 Starhemberg harrt unverdrossen
Aus auf seinem Auslugposten:
Kommen, hofft er, müssen sie!
Im Septembri ist's geschehen:
Auf dem Kahlenberg zu sehen
30 Waren Ross' und Infant'rie.

Hei! Da gab's ein fröhlich Tanzen:
Deutsche Landsknecht, schnelle Polen
Stürzten sich auf's Türkenheer.
War wohl Wolkenbruch von Oben?
35 Heidenschaft ist ganz zerstoben:
Unsern Helden Preis und Ehr'!

Auf dem Sattel spät im Lager
Hab' ich all' dies aufgeschrieben,
Daß man später wiss' davon. —
40 Bin ja von den Kürassiren,
Die den schärfsten Pallasch führen
Und bin deutscher Nation.

Textnachweis:

Die Heimat. Illustriertes Familienblatt (Breslau–Wien), 8. Jahrgang, Nr. 50
(1883), S. 787.